



Wie soll ich mich in der weltlichen Schule verhalten?

Sonntagsschule für Kinder – September 2010

So sollten wir uns in der Schule Verhalten:

Wir gehen in die Schule, um zu lernen. Wir sollen in der Schule fleißig sein. Wenn wir größere Schüler sind, müssen wir uns mehr anstrengen in der Schule, um gute Noten zu bekommen, denn dann bekommen wir normalerweise einen besseren Ausbildungsplatz oder Arbeitsplatz, als mit schlechten Noten. Wir sollen unsere Lehrer respektieren. Wir sollen die Schläger und Lästler in der Schule meiden und wir sollen lernen in der Schule nichts Böses zu sagen oder zu tun, denn so schützen wir uns. Wir sollen keine bösen Kinder, die Schläger oder Diebe oder Lügner sind, als Freunde haben, denn so wie unsere Freunde werden auch wir werden. Wenn wir schlechte Freunde haben werden auch wir schlechte Menschen werden. Wir sollen Respekt haben vor älteren Menschen.

Gebet für die Schule: Herr Jesus Christus, ich gehe in die Schule. Schenke mir Erfolg für die Schule und beschütze mich vor allen bösen Menschen und allen Gefahren. Bitte hilf mir gute Noten zu bekommen. Ich danke dir, Herr. Amen.



Die Gottesmutterikone „Es ist würdig“: Diese Ikone befand sich in der Zelle eines Mönches auf dem heiligen Berg Athos, und war eine der gewöhnlichen Hausikonen. Eines Sonntags, am Abend, betete der Mönch, zur Zeit der Abendandacht, dieses Loblied zur Gottesmutter:

„Die du geehrter bist als die Cherubim und unvergleichlich herrlicher als die Seraphim, die du unversehrt Gott, das Wort, geboren hast, o wahrhafte Gottesgebälerin, dich erheben wir.“

Der Hl. Erzengel Gabriel erschien vor der Ikone und sagte dem Mönch, dass der Text dieses Gebetes unvollkommen sei. Er sang ihm das Loblied "Es ist würdig" ("Axion estin") komplett vor. Als der Mönch für sich den Text aufschreiben wollte und nichts zum Schreiben fand, hinterließ der Erzengel den gesamten Text des Gebetes auf einer Steintafel, indem er ihn dort mit seinen Finger hineinschrieb:

„Wahrlich, es ist würdig, dich selig zu preisen, o Gottesgebälerin, du allzeit hochselige und ganz unbefleckte Mutter unseres Gottes; die du geehrter bist als die Cherubim und unvergleichlich herrlicher als die Seraphim, die du unversehrt Gott, das Wort, geboren hast, o wahrhafte Gottesgebälerin, dich erheben wir.“

Diese Steintafel wurde im 10. Jahrhundert nach Konstantinopel gebracht. Dieses Lobgebet zur Gottesmutter ist in der orthodoxen Kirche sehr bekannt und beliebt, und wird oft bei den Gottesdiensten in der Kirche gebetet (*Tröstkanon, Liturgie usw.*).